Baustellenkoordinierung der Landeshauptstadt Magdeburg, Tiefbauamt

Kurzinformation

Das Tiefbauamt des Baudezernats der Landeshauptstadt Magdeburg als Träger der öffentlichen Straßenbaulast ist verantwortlich für die Koordinierung aller Baumaßnahmen in öffentlichen Straßen.

Durch eine Reihe von wirtschaftlichen, technischen und gesetzlichen Veränderungen müssen alte Verfahrensweisen den veränderten Gegebenheiten angepasst werden.

Diese Kurzinformation gibt einen Einblick über die Ziele, den Nutzen, die Anwendung und den Einsatz des „Internetbasierten Koordinierungs- und Managementsystems Magdeburg“, im Folgenden kurz **IKoMM** genannt, um vielleicht diesbezügliche Unsicherheiten zu beseitigen.

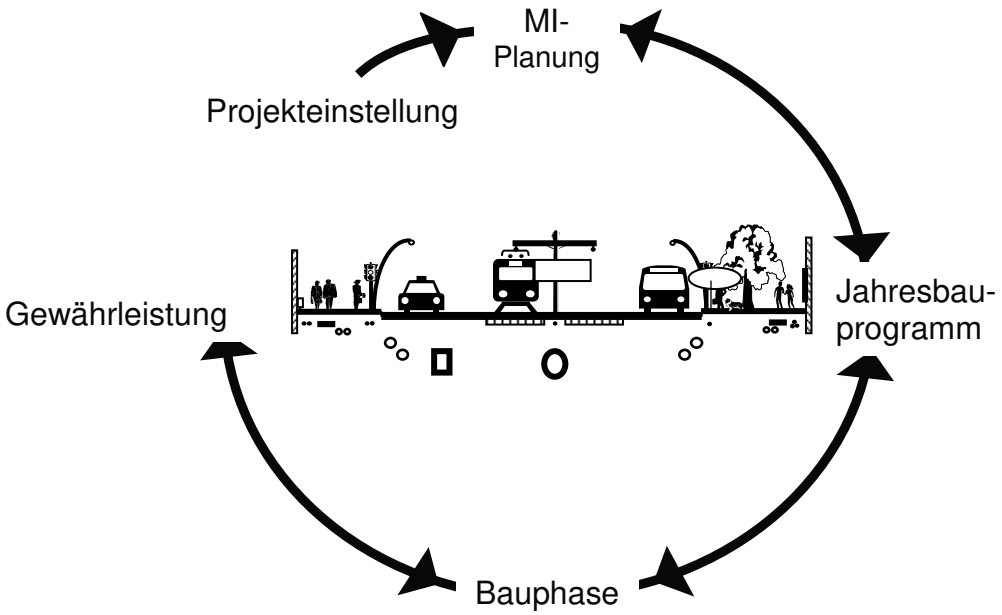
Hauptziele der Koordinierung von Baumaßnahmen:

- Ordnung der Bauarbeiten in den Straßen
- Gewährleistung der Zweckbestimmung der Straßen
- Gesamtwirtschaftlichste und technisch günstigste Nutzung erreichen
- Ordnung Trassen nach Lage und Art
- Aufgrabungen zusammenfassen, vermeiden und verkürzen, Sperrfristen festlegen
- Straßen so gering wie möglich zu schädigen
- Kosten sparen

Der bestehende Koordinationsprozess ist durch gesetzliche und vertragliche Vorgaben grundsätzlich geregelt (StVO, Straßengesetz LSA, KoAuRi LH Magdeburg).

IKoMM hat zum Ziel, alle Planungs- und Bauvorhaben im öffentlichen Straßennetz zu erfassen, zu koordinieren und wenn koordiniert, möglichst gemeinsam zu realisieren, dies basierend auf einem georeferenzierten Internet-DV-System. Damit hat jeder Nutzer die Möglichkeit, sich auch lagemäßig über das geplante Bauvorhaben zu informieren, was bislang nur über den Austausch von Plänen möglich war.

Verfahrensablauf IKoMM



Der Verfahrensablauf basiert auf einem Drei- Phasen- Projektmanagement, dass aufeinander aufbauend, mit ständigem Bezug zur amtlichen topographischen Stadtgrundkarte, eine projektbezogene Dokumentenverwaltung beinhaltet und für alle Maßnahmeträger gleich ist.
In Abhängigkeit der Art des Bauvorhabens erfolgt die Einstellung in das Drei- Phasen-Projektmanagement. Dadurch ergeben sich flexible und dynamische Abstimmungs-, Bearbeitungs- und Genehmigungszeiten.

Phase	Bezeichnung	Erläuterung	Einstellung folgender Bauvorhaben
(1)	Planungsphase	mittelfristige Planung Prioritätenliste Jahrestiefbaupläne	Straßenbauvorhaben Leitungsbauvorhaben, Trasse > 100m, Vorhaben der MVB
(2)	Genehmigungsphase	Trassenzustimmung koordinierte Leitungspläne Genehmigung und Abstimmung der Vorhaben	Bauvorhaben aus Phase 1 Leitungsbauvorhaben ≤ 100m, oberirdische Anlagen, Querungen
(3)	Bauphase Gewährleistungsphase	Aufgrabegenehmigungen Baukontrolle Abnahme/Übernahme Gewährleistungsüberprüfungen	Bauvorhaben aus den Phasen 1 und 2 Hausanschlüsse, Kopflöcher, Havarien,

Phase (1)

- Menügesteuerte Eingabe der wichtigsten Bauvorhabeninformationen (wer, was, wie, wann...) durch den Maßnahmeträger bei paralleler lagerichtiger Verortung (wo...)
- Automatisiertes Anlegen einer digitalen Projektakte im virtuellen Planschrank mit Möglichkeit der Einstellung von weiteren Informationen
- Bei Erfordernis n-fache Modifikation (Versionsverwaltung) sowohl an den grafischen als auch numerischen Daten der eigenen eingestellten Vorhaben. Abfragen über Vorhaben Dritter über z.B. Raum- und/oder Zeitbezug mit Möglichkeit zur Visualisierung, Stellungnahme und Kontaktaufnahme sind jederzeit möglich

Phase (2)

- Vorgehensweise der Eingabe wie in Phase (1)
- DV-gestützte Konfliktpotentialprüfung und Koordinationsbedarfsprüfung durch die Tiefbaukoordinierung
- DV-Unterstützung über die verschiedenen Koordinationsverfahrensabläufe mit Hinterlegung aller schriftlichen Ergebnisse und Planwerke zu den Projekten und Beratungen in zentralgeführter digitaler Projektakte mit permanentem Zugriff für Berechtigte
- Umfangreiche Abfragenmöglichkeiten zu eigenen Projekten und Projekten Dritter

Phase (3)

- DV-gestützte Antragsbearbeitung für alle Maßnahmen (Aufgrabegenehmigung) über Internet oder wie bisher möglich
- Übernahme und Anzeige wesentlicher neuer Maßnahmeninformationen (Baubeginn, Baufirma, Ansprechpartner, geplantes Bauende,...)
- Georeferenzierte Darstellung aller Vorhaben aus den Phasen (1), (2) und (3) mit Hinterlegung aller schriftlichen Ergebnisse während der Bauphase, zur Abnahme und innerhalb der Gewährleistung in zentral geführter digitaler Projektakte

Vorteile und Nutzen

IKoMM bietet Vorteile und Nutzen in folgenden Schwerpunktbereichen:

Wirtschaftlichkeit:

- verbesserte Planungs- und Investitionssicherheit
- frühzeitiges Erkennen von Synergiepotentialen
- anwenderfreundliche und internetbasierte Nutzung
- geringere Planungsaufwände und –zeiten
- Nachnutzungsbarkeit für weitere Interessenten (Schwertransport, Verkehrsleit- /Verkehrsmanagement)
- virtueller Planschrank mit digitaler Projektakte
- Kontroll- und Steuerungsinstrument

Dienstleistungs- und Bürgerservice

- kürzere Bearbeitungszeiten durch flexible Verfahrens- und Genehmigungsabläufe und Nutzung des Internet bzw. Intranet
- einfache Handhabung mit geringem Einweisungsaufwand
- anwenderfreundliche Eingabemöglichkeit der wesentlichsten Informationen
- frühzeitige Bürgerinformation möglich
- Bereitstellung von Informationen für Presse, Handel und Unternehmen

Verwaltungsvereinfachung

- standardisierte und einheitliche Bekanntgabe der Einzelplanungen der Maßnahmeträger, dadurch Wegfall von Übermittlungsfehlern
- automatisierte Ableitung eines rollenden Jahrestiefbauplanes aus den von den Maßnahmeträgern erfolgten Eingaben
- benutzerabhängiger Zugriff auf (Teil) Datenbestände für alle Mitarbeiter der Verwaltung, zeitnahe Stellungnahmen möglich
- Reduzierung des Verwaltungsaufwandes
- Änderungen von Unterlagen und Plänen kurzfristig möglich ohne größeren Übermittlungsaufwand und Zeitverlust

Zusammengefasst verfolgt das Tiefbauamt mit der Nutzung des „Internetbasierten Koordinierungs- und Managementsystems“ das Ziel, die vielfältigen Abstimmungserfordernisse der Baumaßnahmen im öffentlichen Raum zu verbessern. Damit können die Verkehrseinschränkungen durch Baumaßnahmen in, an und auf den öffentlichen Straßen so gering wie möglich gehalten werden.

Die Möglichkeiten der zeitlichen Optimierung von sich gegenseitig beeinflussenden Baumaßnahmen zur Verbesserung des Verkehrsflusses sind noch effektiver zu nutzen und erfordern ein gezieltes Zusammenspiel aller am Prozess beteiligter Stellen.